

DO WOMEN
HAVE TO
BE NAKED
TO GET INTO
THE MK&G?

In diesem Raum greifen wir die Impulse der Guerrilla Girls auf und evaluieren die Sammlung Grafik und Plakat des MK&G: Wie viele Arbeiten von Frauen gibt es in der Sammlung? In welchen Ländern sind die Gestalterinnen tätig? Wie viele ihrer Arbeiten sind gesammelt und wie viele ausgestellt worden? Diese Fragen zu stellen ist wichtig, denn nur das, was bewahrt wird, kann in Zukunft ausgestellt, publiziert und erforscht werden. Die Entscheidung, was gesammelt wird, bestimmt darüber, welche Geschichten wir in Zukunft erzählen und wessen Arbeiten wir sichtbar machen können. Wir konstatieren zunächst den Status quo: Bis heute sind vorrangig die Arbeiten weißer, westlicher, männlicher Gestalter in die Sammlung aufgenommen und ausgestellt worden. Wenn wir unserem Anspruch gerecht werden wollen, die Gesellschaft in ihrer Diversität abzubilden, müssen wir die Sammlungs- und Ausstellungspraxis verändern.



Rund die Hälfte der Gestalterinnen ist mit nur einer Arbeit in der Sammlung vertreten.
Around half of the women designers in the collection are represented by only one work.

Anzahl der Gestalterinnen (683 gesamt)
Number of women designers (683 total)



Anzahl der Arbeiten
Number of works

TOP TEN SIGNS THAT YOU'RE AN ART WORLD TOKEN:

1. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
2. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
3. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
4. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
5. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
6. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
7. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
8. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
9. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.
10. You have a "signature" or "brand" that is instantly recognizable.



Green The Women



IT'S EVEN WORSE
IN ~~EUROPE~~
DESIGN

MADE WITH HELP FROM
GUERRILLA GIRLS
DESIGNERS OF THE 80s AND 90s

NEW AND OLD
DESIGN OF THE YEAR

0

Design has been a force for social change and political protest since the 1960s. The 1980s saw a new wave of designers who were not afraid to challenge the status quo. In the 1990s, designers began to experiment with new materials and techniques, creating a new language of design.

„DEAREST DESIGN COLLECTOR ...“

Die Sammlung Grafik und Plakat umfasst rund 400.000 Arbeiten. Nur rund 6000 werden Gestalterinnen zugeschrieben. Das sind 1,5 Prozent!

Selbstverständlich haben wir nicht mit einem Anteil von 50 Prozent gerechnet. Die Sammlung wächst seit 150 Jahren, und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein sind deutlich weniger Gestalterinnen berufstätig gewesen als heute. Doch selbst im Bereich des zeitgenössischen Grafik-Design finden sich nur wenige Arbeiten von Gestalterinnen – und das, obgleich seit mehreren Dekaden Frauen gut 50 Prozent der Studierenden an Designhochschulen ausmachen. Auch in der Kreativbranche sind rund 50 Prozent Frauen tätig.

In Zukunft möchten wir sicherstellen, dass mindestens 50 Prozent der Neuzugänge Arbeiten von Gestalterinnen sind. Zudem möchten wir auf die Repräsentation von queeren und non-binären Personen achten, ebenso von Gestalter*innen mit Migrationsgeschichte und internationalen Positionen.

„DESIGN WORLD TOKENS“

Neben der Gesamtzahl der Arbeiten haben wir auch untersucht, wie viele Arbeiten von jeder Gestalterin gesammelt worden sind. Das Ergebnis: Von mehr als der Hälfte der in der Sammlung vertretenen Gestalterinnen ist nur jeweils eine Arbeit aufgenommen worden. Das lässt Rückschlüsse zu, aus welchem Grund sie gesammelt worden ist: In der Regel geht es um das Thema. Gibt es mehrere Arbeiten, bestenfalls aus verschiedenen Schaffensphasen, steht die persönliche Entwicklung der Gestalterin im Vordergrund.

Uns ist es wichtig, die Entwicklung von Gestalterinnen und die Vielfalt ihrer Arbeit zu veranschaulichen. Daher werden wir in Zukunft größere Konvolute anfragen und uns zudem um Nachlässe von Gestalterinnen bemühen.

TOP TEN SIGNS THAT YOU'RE AN ART WORLD TOKEN:

10. Your busiest months are February (Black History Month), March (Women's History), April (Asian-American Awareness), June (Stonewall Anniversary) and September (Latino Heritage).
9. At openings and parties, the only other people of color are serving drinks, even when they don't know your work.
8. Everyone knows your race, gender and sexual orientation even when they don't know your work.
7. A museum that won't show your work gives you a prominent place in its lecture series.
6. Your last show got a lot of publicity, but no cash.
5. You're a finalist for a non-tenure-track teaching position at every art school on the east coast.
4. No collector ever buys more than one of your pieces.
3. Whenever you open your mouth, it's assumed that you speak for "your people," not just yourself.
2. Everyone is always telling you their interracial and gay sexual fantasies.
1. A curator who never gave you the time of day before calls you right after a Guerrilla Girls demonstration.

A PUBLIC SERVICE MESSAGE FROM **GUERRILLA GIRLS** CONSCIENCE OF THE ARTWORLD







*
Die Hälfte der Arbeiterinnen stammte von nur zehn
Gestaltungsbüros, acht davon in Hamburg tätig.
Half of the workday workers employed by just ten women
designers, eight of whom were active in Hamburg

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...
34. ...
35. ...
36. ...
37. ...
38. ...
39. ...
40. ...
41. ...
42. ...
43. ...
44. ...
45. ...
46. ...
47. ...
48. ...
49. ...
50. ...

SO WOMEN HAVE
TO BE NAKED
TO GET INTO
THE MK&G?

...



Im letzten Jahr wurden 830 Arbeiten von Gestalterinnen inventarisiert. In den ersten 100 Jahren nach der Gründung des Museums waren es 175 Arbeiten.
Last year, 830 works by women designers were inventoried. In the first 100 years after the museum was founded, 175 such works entered the collection.

830 Arbeiten in einem Jahr
830 works in one year



175 Arbeiten in 100 Jahren
175 works in 100 years

1874-1974

2022



**IT'S EVEN WORSE
IN EUROPE
DESIGN**

STILL PROHIBITED BY
GUERRILLA GIRLS
UNCOMFORTABLE TO THE LAST BREATH

„WE SELL

WHITE BREAD“

In der Sammlung Grafik und Plakat des MK&G sind Gestalterinnen mindestens 40 unterschiedlicher Nationalitäten vertreten – von Afghanistan über Indien, Japan, Kenia bis Norwegen und der Ukraine. Von den meisten ist jedoch nur eine Arbeit gesammelt worden, so dass sich der erste Eindruck einer international angelegten Sammlung schnell relativiert: Von den gut 6000 Arbeiten von Frauen stammen rund 5000 aus Deutschland, davon 2500 aus Hamburg. Weitere 300 sind in den USA entworfen worden, 200 in der Schweiz, knapp 150 in Polen. Von den restlichen 350 Arbeiten stammen die meisten aus Europa. Wirklich international ist das nicht.

Vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit des Museums stellt sich die Frage, wie wir die Sammlung sinn- und respektvoll internationalisieren können. Ein möglicher Weg wäre, die Sammlung als Spiegel der Stadtgesellschaft zu begreifen. Auf Hamburg bezogen hieße das: vermehrt Werke von türkischstämmigen Gestalter*innen und weiterhin viele polnische Arbeiten zu sammeln, dazu – gemessen an der Größe der Communitys auch afghanische und ghanaische.

„YOU'RE SEEING ONLY PART OF THE PICTURE“

Die in diesem Raum gelieferten statistischen Angaben sind lückenhaft: Gerne würden wir beispielsweise offenlegen, wie viele Arbeiten nicht-deutscher Menschen sich insgesamt in der Sammlung befinden. Dies ist leider nicht möglich, da nur rund 20 Prozent der Sammlung bisher digital erfasst sind – und dies oft lediglich rudimentär.

Ungeklärt ist auch die Frage, wie wir Arbeiten von Menschen mit Migrationsgeschichte sinnvoll in die Statistiken einfließen lassen. Esra Rotthoff beispielsweise ist mit türkischen Wurzeln in Deutschland geboren und beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Identitäten und dem Zusammenspiel unterschiedlicher Kulturen. Ihre Migrationsgeschichte lässt sich in unserer Datenbank nur als erläuternder Text abbilden, in der Statistik gelten sowohl sie als auch ihre Arbeiten als deutsch beziehungsweise als in Deutschland entstanden.

OMEN HAVE
TO BE NAKED
GET INTO
THE MK&G?

Ein Bild zeigt eine nackte Frau, die sich in einem Raum befindet. Die Frau ist in der Mitte des Bildes zu sehen, und sie scheint sich in einer unangenehmen Situation zu befinden. Die Umgebung ist spärlich und wirkt wie ein Museum oder eine Galerie. Die Frau ist die zentrale Figur, und ihre Nacktheit ist ein zentrales Element des Bildes. Die Komposition ist einfach, mit der Frau in der Mitte und dem Hintergrund, der die Umgebung darstellt. Die Farben sind gedämpft, was die Aufmerksamkeit auf die Frau lenkt. Die Beleuchtung ist gleichmäßig, was die Details des Bildes hervorhebt. Die Frau ist die zentrale Figur, und ihre Nacktheit ist ein zentrales Element des Bildes. Die Komposition ist einfach, mit der Frau in der Mitte und dem Hintergrund, der die Umgebung darstellt. Die Farben sind gedämpft, was die Aufmerksamkeit auf die Frau lenkt. Die Beleuchtung ist gleichmäßig, was die Details des Bildes hervorhebt.



*
 Rund die Hälfte der Gestalterinnen ist mit
 nur einer Arbeit in der Sammlung vertreten.
 Around half of the women designers
 in the collection are represented by only
 one work.

Anzahl der Gestalterinnen (683 gesamt)
 Number of women designers (683 total)



**THAT YOU'RE A
 OLD TOKEN:**

7 Black History Month, March (Women's
 8. As openings and parties, the on-
 9. At openings and parties, the on-
 people of color are serving drinks,
 your race, gender and sexual orientation
 dinner your work.

8. Moreover that work didn't give your work give
 dominant place in its before.

9. but no cash.

8. Special for a non-museum teaching
 every art school on the best past
 set back of your pieces.

9. "no-museum," it's assumed that you speak
 yourself.

8. It is always telling you their interracial and
 sentences.

9. He knew of and before calls you
 nation.

QUEERILLA GIRLS (WORKS BY THE ARTIST)

„DEAREST CURATORS ...“

Die Guerrilla Girls evaluieren in erster Linie Ausstellungen, nicht Sammlungen und Archive. Mit dieser Perspektive haben wir im Hausarchiv des MK&G recherchiert und festgestellt: Die erste Einzelausstellung einer weiblichen Person hat knapp 100 Jahre nach Gründung des Museums im Jahr 1972 stattgefunden – mit Arbeiten der Künstlerin Hanne Darboven. Bis heute hat es keine einzige monografische Ausstellung über eine Grafikdesignerin gegeben – wohl aber 28 Einzelausstellungen männlicher Grafiker allein in den letzten 30 Jahren.

* CONFESSIONS OF THE CURATOR

Seit zwei Jahren sammle ich als Sammlungsleiterin gezielt Arbeiten von Gestalterinnen, sowohl historische als auch zeitgenössische. Allein im letzten Jahr sind es 830 Arbeiten gewesen. Ich bin stolz, viele in dieser Ausstellung zeigen zu können und sie in der Sammlung bewahrt zu wissen. Doch für mich weisen die Neuzugänge auch auf ein bisher ungelöstes Problem hin: Als Sammlungsleiterin bin ich die Person, die darüber entscheidet, was in die Sammlung aufgenommen wird. Mein Netzwerk und Wissen sind das einer Expertin, bleiben aber begrenzt, ebenso wie die zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen. Wäre es denkbar, einen breiter aufgestellten „Beirat“ zu etablieren?

GESCHAFFT!

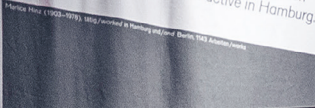
- Wir haben einen Großteil aller Schubladen und Schränke nach Arbeiten von Gestalterinnen durchsucht, diese anschließend fotografiert und in die Museumsdatenbank eingepflegt. Dadurch sind sie nun für weitere Ausstellungen und Rechercheanfragen deutlich zugänglicher.
- Zusätzlich haben wir bereits bestehende Datensätze in der Museumsdatenbank verbessert. Wir haben beispielsweise Lebensdaten und Staatsbürger*innenschaften recherchiert und zusätzliche Schlagwörter für eine bessere Auffindbarkeit ergänzt. Ein wichtiges Schlagwort ist übrigens „Gestalterin“, denn zuvor ist es nicht möglich gewesen, in der Datenbank gezielt nach Arbeiten von Gestalterinnen zu suchen.

TO DO:

- Wir möchten sämtliche Arbeiten von Gestalterinnen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Die Sammlung Online des MK&G ermöglicht dies. Zuvor ist es allerdings notwendig, die Urheber*innenrechte zu recherchieren und einzuholen.
- Wir möchten mithelfen, die Daten in bestehenden musealen und nichtmusealen Datenbanken zu verbessern (z. B. Wikipedia, Wikidata oder die Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek).
- Zusammen mit der Kunstbibliothek Berlin und dem Museum für Gestaltung Zürich planen wir, Förderanträge für das Verbundforschungsprojekt *in_ventur zu stellen. In diesem Projekt sollen im gesamten deutschsprachigen Raum Museen die Arbeiten von Gebrauchsgrafikerinnen, Grafikdesignerinnen und Kommunikationsdesignerinnen erfassen und sichtbar machen. Gleichzeitig möchten wir die verfügbaren Informationen zusammentragen und zugänglich machen, um so die Grundlage für weitere Forschung und Publikationen zu schaffen.
- Die Museumsdatenbank ermöglicht es, Personen als „männlich“ oder „weiblich“ zu kategorisieren. Wir werden bei den Entwickler*innen unserer Datenbank weiterhin darauf drängen, „divers“ als Option hinzuzufügen.



Die Hälfte der Arbeiten stammt von nur zehn
Gestalterinnen, acht davon in Hamburg tätig.
*Half of the works were created by just ten women
designers, eight of whom were active in Hamburg.*



Martha Hill (1900-1979), 1962 (worked in Hamburg and/or Berlin 1922-Kielten 1926)

1874... Julius Drechselmann

1914... Kerne, Direktorin/Direktorialin/sozialist

1919... Fritz Saugstiel

1933... Hermann Korfes
1934... Wilhelm Künzshelm vom Landefeld

1937... Konrad Hübner

1945... Martin Feddersen (Internatsionalkont./Internat. Director)

1947... Erich Meyer

1952... Eiga, Lotte Möller



Seit der Gründung wurde das MK&G
113 Jahre von Männern geleitet.

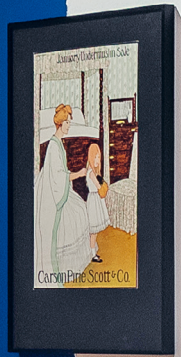
*The MK&G has been run by men for
113 of the years since its founding.*

1972 Axel von Sillern

1988 Wilfried Hornbostel

2008 Sabine Schulze

2018 Tiffa Eberle



Curson Pine Scott & Co.



Filmproduktions RADO